

Autofreie Wochen: Jetzt geht es gemeinsam zu Fuß zur Schule

VON IRIS MESSERSCHMIDT

Schwanewede-Neuenkirchen. „Wir besern noch ein bisschen nach“, sagt Claudia Luer, die Leiterin der Grundschule Neuenkirchen. Vor sieben Tagen hat dort die Aktion „Autofreie Wochen“ begonnen: Das Elterntaxi ist tabu, die rund 200 Kinder treffen sich und legen ihren Schulweg gemeinsam zu Fuß zurück. Kleine Schummeleien von Eltern kommen schon mal vor, aber dann setzt die Kontrolle anderer Schüler ein. „So reguliert sich vieles von allein“, sagt Schulleiterin Luer.

Für den zehnjährigen Marco, die gleichaltrige Janina und die neunjährige Janette ist der Fußweg zur Schule nicht ungewöhnlich. Seit der ersten Klasse läuft Marco die fünf Minuten von zu Hause bis zur Grundschule. „Da treffe ich meine Freunde und wir unterhalten uns – nur über so Freizeitsachen“, erzählt Marco. In den vergangenen Jahren sei es eine Gruppe von fünf Schülern gewesen, die sich morgens traf. „Jetzt zu der Aktion sind noch zwei hinzugekommen“, sagt Marco.

Hintergrund ist das Projekt „Schulexpress“, das 2004 von einer Elterninitiative entwickelt wurde und jetzt neu belebt werden soll. Im Vorfeld der Aktion „Autofrei zur Schule“ gab es in Neuenkirchen nicht nur Informationen für die Eltern. Auch mit den Schülern wurden im Sachkundeunterricht die positiven Seiten des Laufens angesprochen – wie beispielsweise Gesundheit, Umweltschutz oder Eigenständigkeit.

Weitere wichtige Faktoren, auf die besonders die teils aus Gewohnheit chauffierenden Eltern hingewiesen werden sollen: Gefährdung anderer Kinder, Beschwerden der Anlieger über Lärm, Schüler, die schon vor 7.45 Uhr – also ohne Aufsicht – vor der Schule stehen, Behinderungen des Schulbusses, übertriebene Ängste.

„Dabei sind gerade Bewegung und die sozialen Kontakte vor der Schule so wichtig“, erklärt Schulleiterin Luer. Die neunjährige Jana, die früher von ihrer Mutter bis zur Schule gefahren wurde, läuft derzeit die 15 Minuten lieber in der Gruppe. „Ich kann schon mit meiner Freundin quatschen, kläre Sachen mit Mitschülern, die

ich vorher kaum gesehen habe und kann mich jetzt im Unterricht viel besser konzentrieren“, lautet ihr Fazit. Die Begeisterung teilt Jana mit ihren Klassenkameraden aus der 4a. „Die wollen auch nach diesem Projekt alle zu Fuß zur Schule gehen“, sagt die Neunjährige.

Die Aktion „Autofreie Wochen“ soll noch bis zu den Osterferien laufen. Jedes Kind hat einen sogenannten Schulwegpass, in dem jeder zu Fuß gelaufene Weg mit einem Punkt eingetragen wird. Es zählt nicht der „Einzelkämpfer“, sondern das Klassenziel, gegenseitige Motivation ist an der Tagesordnung. Nach Auswertung der Punkte können die Grundschulklassen auf attraktive Preise hoffen. Verantwortung und Stolz lernen die Viert- und Drittklässler ebenfalls, indem sie jüngere Mitschüler auf dem Fußweg begleiten.

Positiv beurteilt Claudia Luer schon jetzt, „dass alle Schüler mit Eifer dabei sind“. Und die Neuenkirchener Lehrer? „Die parken ihr Auto mindestens einen Kilometer von der Schule entfernt und laufen den Rest zu Fuß“, sagt die Schulleiterin.



Die Neuenkirchener Schüler laufen derzeit zu Fuß zur Grundschule. FOTO: MESSERSCHMIDT